

Konzept



Schönemoorer Dorfstraße 5 27777 Ganderkesee Telefon 04221 / 40839



*Unser Träger
Gemeinde Ganderkesee*

*27777 Ganderkesee
Mühlenstraße 2-4
Telefon 04222 / 44-0
rathaus@ganderkesee.de*

1 Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis

1	Inhaltsverzeichnis	3
2.	Vorwort	4
3.	Unsere Einrichtung stellt sich vor	4
3.1	Rahmenbedingungen der Kindertagesstätte Flohkiste	5
4.	Darstellung der Formen unserer pädagogischen Arbeit.....	5
4.1	Freispiel.....	5
4.2	Lernspiele.....	6
4.3	Projektarbeit	7
4.4	Situatives Arbeiten	7
4.5	Gezielte Angebote/ Arbeitsphase	8
4.6	Arbeitsphase	8
4.7	Außenaktivitäten – Spielen im Freien	9
4.8	Das teiloffene Konzept.....	9
4.9	Das gleitende Frühstück	10
4.10	Feste, Feiern und besondere Anlässe.....	10
4.11	Darstellung eines Tagesablaufes.....	11
5.	Zusammenarbeit und Kooperation	11
5.1	Teamarbeit	11
5.2	Zusammenarbeit mit Eltern	12
5.3	Kooperation mit der Schulen Heide.....	13
6.	Was Sie sonst noch wissen müssen	13
6.1	Räumlichkeiten/ Raumaufteilung	14
7.	Konzeptionelle Überlegung zur Einrichtung einer altersübergreifenden Gruppe	16
8.	Schluss	18
8.2	Abschlussgedanke	18

2. Vorwort

Wir arbeiten in unserer Einrichtung nach dem Bildungs- und Orientierungsplanes des niedersächsischen Kultusministeriums.

Wir gestalten unsere Arbeit mit den Kindern vielseitig und sind verlässliche Partner der Eltern.

Generell gilt, die Räume nicht zu überladen mit einer zu großen Anzahl an Kinderprodukten (Eigentumskästen und- Mappen anlegen), durch zu viel Spielzeug oder beispielsweise durch eine nicht kindgerechte Ausschmückung.

Das Auge soll in allen Räumen Ruhepunkte finden können und das Thema, mit dem sich Kinder beschäftigen, auch zum Vorschein kommen lassen.

„Weniger“ ist oftmals „mehr“: Qualitativ hochwertige und wertgeschätzte Materialien, möglichst wenig vorgefertigte Materialien, „echte“ Alltagsgegenstände (wie scharfe Messer, Sägen etc.) oder z.B. ein Gemälde eines Künstlers/ einer Künstlerin sind einem Überangebot von gängigem Spielzeug für Kinder oder z. B. Sesamstraßen- Plakaten vorzuziehen.

Grundlage ist eine ermutigende Haltung der Erzieherin, um Bildungsprozesse anzuregen.

Es ist uns bewusst: Sie vertrauen uns das wertvollste an: **Ihr Kind**

3. Unsere Einrichtung stellt sich vor

Der Kindertagesstätte „Flohkiste“ ist eine Einrichtung der Gemeinde Ganderkesee.

Die „Flohkiste“ ist eine Kindertagesstätte in ländlicher Umgebung in Schönemoor.

In drei Gruppen werden am Vormittag 50 Kinder und am Nachmittag 25 Kinder altersübergreifend betreut. Zusätzlich haben wir eine Krippengruppe mit 15 Kindern. Die Kernzeiten sind von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr. Des Weiteren können Randzeiten in Anspruch genommen werden.

Am Nachmittag werden die Kinder von 13.15 – 17.15 Uhr betreut.

Die Flohkiste arbeitet nach dem teiloffenen Konzept. Das bedeutet für die Kinder, dass sie eine feste Gruppe haben, jedoch während der Freispielphasen das gesamte Haus nutzen dürfen. Der Morgenkreis und der abschließende Stuhlkreis bieten Gelegenheit mit den Kindern zu singen, zu spielen und sich auszutauschen.

Auch wichtige Themen, die gerade aktuell sind, finden hier ihren Platz. Fest integriert im Gruppengeschehen ist die Bewegung und das gemeinsame Frühstück, dieses bereitet den Kindern viel Freude.

Grundlage ist eine ermutigende Haltung der Erzieherin, um stets Bildungsprozesse anzuregen.

Komplexere Themen werden in Projektwochen erarbeitet.

Die pädagogischen Mitarbeiter legen auch großen Wert darauf in Anlehnung der Jahreszeiten zu arbeiten, Kindern einen guten Bezug zu ihrer Umwelt zu geben und sie ganzheitlich zu fördern.

Dieses richtet sich stets an unserem Bildungs- und Orientierungsplan.

Einmal pro Monat wird in der Flohkiste ein gemeinsames Frühstück, angeboten.

Veranstaltungen wie z.B. das Laternenfest, die Weihnachtsfeier und das Abschlussfest, sind zurzeit feste Bestandteile unserer Arbeit.

Wie unsere Arbeit mit den Kindern genauer aussieht?

Schauen Sie selbst.....

3.1 Rahmenbedingungen der Kindertagesstätte Flohkiste

Personal in der KiTa Flohkiste:

- 5 päd. Fachkräfte (Erzieherinnen)
- 2 päd. Assistenzkräfte (Kinderpflegerinnen)
- 3 päd. Assistenzkräfte (Sozialassistentinnen)
- 1 Leitung (päd. Fachkraft / Erzieherin)
- 1 Azubi zur päd. Assistenzkraft

Die Gruppen der KiTa Flohkiste:

Die Grashüpfer	Mo- Frei.	8.00 - 13.00 Uhr	Max 25 Kinder
Die Hasenbande	Mo.- Frei.	8.00 - 13.00 Uhr	Max 25 Kinder
Die Marienkäfer	Mo.- Frei.	13.15 – 17.15 Uhr	Max 25 Kinder
Frösche (Krippe)	Mo.- Frei.	8.00 - 13.00 Uhr	Max 15 Kinder

Der Frühdienst wird ab 7.30 Uhr angeboten, der Spätdienst bis 14.00 Uhr mit Mittagessen.

Elternvertretung und Beirat der Kindertagesstätte
(siehe Kindertagesstättengesetz § 10)

4. Darstellung der Formen unserer pädagogischen Arbeit

4.1 Freispiel

„Freispiel“ bedeutet die freie Entscheidung, was, wann, wie lange, wo und mit wem das Kind spielen möchte.

Es handelt sich also um ein Spiel ohne Leistungsdruck und Versagensängste.

In der Zeit des Freispiels wird dem Kind die Verantwortung für sein Eigenes Handeln überlassen. Wir Erzieherinnen schaffen die Bedingungen, stehen den Kindern zur Verfügung und ermutigen sie.

Die Kinder organisieren ihr Spiel in den einzelnen Gruppenraumbereichen selbst. Sie haben die freie Wahl, sich in den einzelnen Bereichen zurückzuziehen, sich intensiv und ausdauernd in ein Spiel einzufinden
Intensive Spiele werden von uns vor Störungen geschützt.

Das Spiel der Kinder begleitend versuchen wir, die Aktivität der Kinder nicht zu hemmen oder gar die Organisation der Spielabfolge und Spielinhalte zu übernehmen.

Gleichzeitig ist unser Ziel, durch einfühlsame Begleitung ein mögliches „Chaos“ zu verhindern.

Die Phasen des Freispiels sind für die Kinder wertvolle Phasen, in denen sie eigenverantwortlich ihr Spiel gestalten und entwickeln können. Sie erwerben Fähigkeiten wie Durchhaltevermögen, Ausdauer, Phantasie und Konfliktfähigkeit. Nicht zuletzt bietet diese Spielform ihnen vor allem auch Erfahrungen im Umgang mit der Sprache.

Ein selbstbewusstes Kind, das gelernt hat, eigene Entscheidungen zu treffen und zu verantworten, entwickelt ein eigenes „Rückgrat“ und wird sich auf seinem weiteren Lebensweg behaupten. Es lernt, einen eigenen Platz in der Gesellschaft zu finden.

4.2 Lernspiele

Viele Spiele fördern genau das, was Kinder brauchen, um erfolgreich Lernen zu können:

- Ausdauer
- Konzentration
- Geschicklichkeit

Seilspringen, Gummihüpfen, Stelzenlaufen, Dosenlaufen usw.:

So vergnüglich und simpel diese Spiele auf den ersten Blick auch sind, so viel steckt doch dahinter.

Geschicklichkeit, Koordination, das Merken einer Reihenfolge und ein sicheres Gefühl für den erforderlichen Kraftaufwand sind dabei wichtig. Bei den genannten Aktionen brauchen und erlangen die Kinder eine gute Koordination (Zusammenspiel) von Augen, Händen, Füßen und Mund.

So fördern diese Aktivitäten, was Kinder in der Schule brauchen.

Das Körpergeschick macht sich z.B. im Umgang mit Schere und Stiften bemerkbar. Eine gute Koordination der Augen erleichtert das Lesen und Schreiben. Das Erinnern und Einhalten von Reihenfolgen steht wiederum im Zusammenhang mit Rechnen und Rechtschreibung. Wer sich Reihenfolgen nicht merken kann, der vertauscht leichter die Buchstaben und Zahlen!

Glücklich sind die Kinder, die sich schmutzig machen dürfen und die Gelegenheit haben, mit Wasser, Sand und Stöcken zu spielen. Auch solche Erfahrungen schulen die Sinne.

4.3 Projektarbeit

Das wesentliche Merkmal einer Projektarbeit ist die längerfristige Beschäftigung mit einem Thema, Voraussetzung für das Gelingen der Arbeit ist, dass dieses Thema für die Kinder von Bedeutung ist, also ihrer Erfahrungswelt entspricht.

Bei solcher Projektarbeit können die Kinder ihre Ausdauer und Beharrlichkeit schulen.

Die Ideen und Interessen, die wir in solchen Projektphasen thematisieren, stammen von den Kindern. Anregungen der Kinder, die sich für eine Projektarbeit eignen, beziehen wir in unsere Planung mit ein.

Dabei weisen wir darauf hin, dass es nicht Wesen der Kindergartenarbeit ist, ein Projekt an das andere Projekt zu reihen und in dieser Arbeitsform die einzige und eigentliche pädagogische Form zu sehen.

Dagegen können Projekte, wenn sie gut geplant sind und erfolgreich verlaufen, Höhenpunkte im Kindergartenjahr sein. Die alltägliche Arbeit ist den Projekten gleichwertig.

4.4 Situatives Arbeiten

Situatives Arbeiten bedeutet: Wir beobachten die Kindergartengruppe und versuchen durch Einfühlung herauszufinden, welche Interessen in der Gruppe oder bei einzelnen Kindern vorhanden sind. Leiten lassen wir uns dabei von der Frage: Was ist jetzt bei den Kindern „dran“? Die Situation kommt also ganz gezielt in den Blick.

Die Ergebnisse unserer Beobachtungen beraten wir und versuchen, unsere Planung darauf abzustimmen. Ziel ist, das Kindergartenangebot den Bedürfnissen, Interessen, Erwartungen und Wünschen der Kinder soweit anzupassen, wie es möglich ist.

1. Beispiel: Auf dem Arbeitsphasenplan steht eine Buchvorstellung. Die Kinder sind laut und unruhig, draußen ist schönes Wetter. Die geplante Buchvorstellung ist so nicht durchführbar. Die Kinder brauchen jetzt Bewegung, um ihre Energie herauszulassen.
2. Beispiel: Die Kinder diskutieren, wo das Wasser bleibt, nachdem es geregnet hat. Dann greifen wir dieses Thema auf und beziehen es in unsere Tages- oder Wochenplanung mit ein und gestalten damit ein konkretes Angebot.

Situatives Arbeiten bedeutet also: auf Interessen und Bedürfnisse der Kinder Eingehen und diesen gerecht zu werden.

4.5 Gezielte Angebote/ Arbeitsphase

Während unserer Vorbereitungszeiten erstellen wir jeweils einen Plan, um

- die Vorhaben, Themen, Projekte, Arbeitsformen usw. zu ordnen und um
- in der Fülle des Alltagsgeschehen den inhaltlichen Faden unserer Arbeit nicht aus den Augen zu verlieren.

Bei diesen Planungen berücksichtigen wir die unterschiedlichen Entwicklungsstufen der Kinder:

Ein fünfjähriges Kind hat ganz andere Ansprüche als ein drei- und vierjähriges Kind. Einige Angebote werden gezielt eingesetzt, um z. B. die Feinmotorik (etwa Schneiden), die Sprache, die Phantasie, die Grobmotorik (etwa Bewegung), das Sozialverhalten und das Selbstbewusstsein zu stärken.

Hier ist eine Liste möglicher Arbeitsformen, aus dem wir während unserer Planungsphasen gezielte Angebote für unsere Kindergartenkinder entwickeln.

- Bilderbuchbetrachtung
- Gespräche
- Singen, Spiellieder
- Musik mit Instrumenten
- Gemeinschaftsarbeiten Basteln
- Maltechniken, Themenbezogenes Malen
- Außenaktivitäten
- Rollenspiele, Kasperspiele
- Wahrnehmungsspiele
(hören, sehen, riechen, fühlen....)
- Sozial- Sprach- und Gesundheitserziehung
- Werken, Pflanzen
- Ausflüge
- Vorschulerziehung
- Besonders mit Kindern, die im kommenden Jahr eingeschult werden.
- Experimente
- Klimaschutz

Natürlich bietet diese Liste lediglich Beispiele und ist bei weitem nicht vollständig.

4.6 Arbeitsphase

Die Arbeitsphasen sind ein fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

Diese finden nach dem täglichen Morgenkreis statt und dauern ca. 30 Min.

In diesen Arbeitsphasen bieten wir den Kindern pädagogische Angebote in Kleingruppen oder im Gruppenverbund an. Dies findet in verschiedenen Lernbereichen und Erfahrungsfeldern statt. Die Kinder werden nach ihren individuellen Fähigkeiten (Motorik, Kognition, Wahrnehmung, Kommunikation, Sozial- Emotional- Verhalten) gefördert und unterstützt.

Ziele der Arbeitsphasen sind:

- Sicherheit durch Ritualisierung und ruhige Atmosphäre (keine Störungen)
- Besseres kennenlernen, einschätzen und beobachten der einzelnen Kinder
- Gezielt auf die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder eingehen und Fördermöglichkeiten entwickeln
- Zeit bei der die Kinder kontinuierlich bei einer Sache bleiben müssen
- Neue oder unbeliebte Erfahrungsfelder an die Kinder heranzuführen
- Neue Sozialkontakte herstellen/ veränderte Gruppendynamik
- Zeit für Einzelförderung / Begleitung
- Bei Bedarf kommt auch von außen (Frühförderung) ins Haus.
- Die Schulanfänger bekommen spezielle Aufgaben und können sich in Ruhe auf die Aufgaben konzentrieren.

4.7 Außenaktivitäten – Spielen im Freien

Für das Spielen im Freien gibt es einen Rasenplatz und einen Hof. Unser Spielplatz bietet eine große Sandkiste, einen Matschtisch mit Wasserpumpe, zwei Schaukeln, eine Rutsche, ein Turngerüst und eine Werkbank.

Im Spielzeugschuppen sind Fahrzeuge aller Art, Laufdosen, Sandspielzeug usw.

Da wir mit den Kindern auch bei feuchtem Wetter auf den Spielplatz gehen, bitten wir Sie darum, den Kindern wetterfeste Kleidung (die auch schmutzig nass und werden darf) anzuziehen.

4.8 Das teiloffene Konzept

Feste Stammgruppen geben den Kindern Geborgenheit und Struktur.

Um dieses Gruppengefühl zu fördern, gibt es bestimmte Angebote, wie der regelmäßige Begrüßungskreis, die Arbeitsphase und den Sitzkreis. Dieses findet in allen Gruppen statt. Es werden immer wieder Gelegenheiten geschaffen um das Gruppenbewusstsein der Kinder zu fördern, indem wir gemeinsam z.B. den Gruppenraum gestalten, zusammen spazieren gehen, Geburtstage oder Feste feiern, gemeinsam frühstücken und unsere Bewegungsangebote in der Halle und Garten stattfinden.

Aus dieser Sicherheit heraus, fällt es den Kindern leichter den gesamten Kindergarten zu erobern. Das bedeutet aber auch, dass die pädagogischen Fachkräfte gruppenübergreifend arbeiten.

Dadurch entstehen folgende Merkmale teiloffener Kindergartenarbeit:

- Kinder können ihre Bedürfnisse angemessen ausleben.
- Kinder entscheiden ob sie draußen oder drinnen spielen möchten.
- Sie wählen eigenständig, ob sie angeleitete oder freie Spielformen bevorzugen.
- Sie wählen zwischen ruhigem und lebhaftem Spiel.
- Sie werden in ihrem Tun und Verhalten beobachtet.
- Pädagogisches Handeln folgt entsprechen den Beobachtungen nach Bedürfnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder.

- Lernen von einander
- Kindliche Fachgespräche, Weitergabe von Kind zu Kind.

Durch diese Gestaltungsart ergeben sich für Kinder und Erzieher/innen viele Vorteile:

- Auswahl für spontane Bedürfnisse.
- Die Zahl der Sozialkontakte steigt.
- Es entwickelt sich größere Selbstständigkeit.
- Kinder nehmen eigenständig Beziehung auf.
- Das Sozialverhalten wird gefördert.
- Das Personal richtet seine Aufmerksamkeit auf alle Kinder.
- Die Kinder können von verschiedenen Mitarbeiterinnen beobachtet und eingeschätzt werden.

4.9 Das gleitende Frühstück

Während des Essens lernen die Kinder wichtige Handlungsabläufe kennen: Geschirr holen, eindecken, Getränke eingießen und anschließend den Platz säubern. Essen (zumal gemeinsames essen!) ist ein elementarer Bestandteil unseres Lebens: Soziale Kontakte werden geknüpft. Es werden Unterhaltungen geführt, Verabredungen getroffen usw. Durch unterschiedliche Frühstücksvarianten der Kinder werden Unterschiede wahrgenommen und machen neugierig.

Auf Dauer sehen wir allerdings von einem gemeinsamen Frühstück ab. Die Kinder kommen mit unterschiedlichen Essbedürfnissen und Essgewohnheiten in den Kindergarten: Manche haben zu Hause gegessen, andere nicht; manche sind schon früh hungrig, andere erst spät. Manche essen schnell, andere lassen sich Zeit oder essen gar nicht. Darum sollen sie selbst entscheiden, ob sie früh essen möchten, oder erst wenn sie vom Spiel hungrig sind. Dies verlangt von den Kindern Selbstständigkeit und Verantwortung. In jedem Fall gilt:

Es muss nicht gefrühstückt werden, wenn das Kind absolut nicht möchte!

Allerdings sprechen wir die Kinder immer wieder an, damit sie lernen, sich im alltäglichen Kindergartengeschehen die nötige Zeit zum Frühstück zu nehmen. Das gleitende Frühstück ist wichtiger Bestandteil eines Kindergartenvormittages. (von 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr).

Oft wird in der entspannten Atmosphäre einer Kleingruppe miteinander gefrühstückt. An besonderen Anlässen (z.B. Feiern, Geburtstage) frühstücken wir gemeinsam.

4.10 Feste, Feiern und besondere Anlässe

Über das Kindergartenjahr sinnvoll verteilt bieten wir Veranstaltungen, zusätzliche Feiern und Aktivitäten an.

Dazu gehören Geburtstage, Ausflüge, gruppeninterne und gruppenübergreifende Festlichkeiten, wie z.B. das Laternenfest, Polizei ein Besuch auf dem Bauernhof, RUZ die Weihnachtsfeier und eine Abschlussfeier, mit Unterstützung von Elternvertretern

organisiert. Aus pädagogischen Gründen, um z.B. das Zugehörigkeitsgefühl der Kinder zu ihrer Gruppe und ihrem Kindergarten zu stärken, finden einige Veranstaltungen ohne Geschwisterkinder und Eltern statt.

- Ausflüge
- Faschingsfest
- Elterngespräche nach Absprache
- Bücherei
- Gruppeninterne Feiern
- Fototermine
- Elternabende, Schulanfängerelternabend
- Laternenfest
- Ostern
- Weihnachtsfeier

4.11 Darstellung eines Tagesablaufes

Der Tag beginnt mit dem gestaffelten Frühdienst um 7.30 Uhr. Die Kinder treffen sich in einer Gruppe und werden dort von zwei Fachkräften betreut.

Von 8.00 – 08.30 Uhr ist die Bringzeit, in der sich die Kinder zum ersten Freispiel orientieren. Dieser Zeitraum ermöglicht es jedem Kind, sich individuell ins tägliche Kindergartengeschehen einzubringen.

Jeden Morgen um 8.30 Uhr läutet ein Kind mit einer Glocke den Morgenkreis ein. Nun kommen alle Kinder in der Gruppe zusammen, werden gemeinsam begrüßt und haben Gelegenheit gemeinsam zu überlegen welche Kinder heute da sind, Gefühle und Erlebnisse mitzuteilen, den pädagogischen Tagesablauf und wichtige verschiedene Dinge, wie z.B. die pädagogischen Angebote in der Arbeitsphase zu besprechen. Auch bestimmte Probleme und Schwierigkeiten haben hier ihren Platz.

Von 9.00- bis ca. 9.30 Uhr, manchmal auch länger werden gezielte Angebote gemacht. Diese Angebote können auch in der Halle oder im Ruheraum im gesamten Kindergarten stattfinden.

Anschließend beginnt die zweite Freispielphase in der die Kinder alle Räume weiter nutzen können, und zum Frühstück gehen können. Unser Vormittag endet je nach Bedarf mit einem Stuhlkreis oder Sitzkreis, hier haben wir die Möglichkeiten Geburtstag zu feiern und den nächsten Tag zu besprechen.

Außerdem können sie ihren Bewegungsdrang auf dem Spielplatz oder in der Halle ausleben.

5. Zusammenarbeit und Kooperation

5.1 Teamarbeit

Aufgaben und Zuständigkeit der Mitarbeiterinnen in der „Flohkiste“:

Die Kindertagesstätte „Flohkiste“ ist eine Einrichtung der Gemeinde Ganderkesee. Daher haben deren Dienstanweisungen verbindliche Geltung. U.a. gehören dazu z.B. Schweigepflicht der Mitarbeiterinnen.

Jede Mitarbeiterin ist für den reibungslosen Ablauf der Kindergartenarbeit mitverantwortlich.

- Mitarbeiterbesprechung/ Verfügungszeit - Vorbereitungszeit
Jede Mitarbeiterin verfügt über eigene Vorbereitungszeit, in denen Sie ihre Angebote für den Kindergarten planen kann.
In gemeinsamen Besprechungen werden daraus dann die Wochenpläne erstellt, Termine und Feste werden geplant, vorbereitet und durchgeführt.
Auch sind diese Besprechungen der Ort, an dem Probleme, die die gesamte Gruppensituation oder einzelne Kinder betreffen, besprochen werden.
Wie überall, nimmt auch bei uns die Absprache der vielen alltäglichen organisatorischen Dinge viel Zeit in Anspruch.
- Mitarbeiterinnen – Fortbildungen
Wir sind verpflichtet, 3-mal im Jahr mit dem gesamten Team an Fortbildungsveranstaltungen teilzunehmen.
An diesen Tagen wird der Kindergarten geschlossen.

Im Frühjahr und im Herbst tauschen wir übereines jedes Kind eine Entwicklungsbeobachtungsdokumentation aus. Der Kindergarten ist dann nicht geöffnet.

Die Dokumentation richtet sich nach dem:

Orientierungsplan für Bildung und Erziehung

Im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtung für Kinder

Austausch mit Träger und Leiterinnen

Die Leiterinnen der Betreuungseinrichtungen der Gemeinde Ganderkesee und Ihr Träger treffen sich in regelmäßigen Abständen zum Austausch dienstlicher Belange.

5.2 Zusammenarbeit mit Eltern

Beim Bringen und Abholen der Kinder entwickeln sich oft spontane Gespräche „zwischen Tür und Angel“. In der Regel werden in solchen Situationen kurze Informationen über das Kind bzw. über den Kindergartenalltag ausgetauscht.

Sollte bei einem solchen Gespräch die Notwendigkeit zu einem intensiveren und persönlicheren Gespräch deutlich werden, halten wir es für sinnvoll, mit den Eltern einen gemeinsamen Gesprächstermin

festzulegen. Dies tun wir natürlich auch auf Wunsch unserer Eltern!

Ernste Probleme und Anfragen bezüglich des Kindergartens und/ oder des Kindes sollten unseres Erachtens einen eigenen Raum wert sein, in dem diese Themen gezielt und in Ruhe miteinander besprochen werden können.

Für ein solches Eltern- Termin- Gespräch stehen wir gern zur Verfügung. Denn: das Gespräch mit den Eltern bleibt während der

gesamten Kindergartenzeit die wichtigste Kontaktform zwischen dem Kindergarten und der Familie.

Intensive Gespräche brauchen Ruhe und Konzentration

Austausch mit den Elternvertretern

Wir sind im ständigen Austausch mit den Elternvertretern und ihrer Funktion als Bindeglied zwischen Einrichtung, Eltern und Träger.

Eine gute Basis der vertrauensvollen Zusammenarbeit (in allen Bereichen) schafft ein wertvolles Miteinander.

5.3 Kooperation mit der Schulen Heide

Wir treffen uns regelmäßig mit der Schule Heide zum Austausch und Planungen der gemeinsamen Projekte.

Die Zusammenarbeit mit der Schule ist partnerschaftlich.

- Gemeinsame Feststellung der Vorläuferfähigkeiten ein Jahr vor der Einschulung
- Gemeinsame Elternabende
- Gegenseitige Besuche (Kinder und Kolleginnen)
- Gemeinsame Fortbildungen
- Kennen lernen der Schule: Räumlichkeiten, Lehrer, Unterricht etc.
- Damit wir den Übergang zur Schule den Kindern erleichtern, arbeiten wir partnerschaftlich mit allen Schulen zusammen.

6. Was Sie sonst noch wissen müssen

Morgenkreis

Jeden Morgen um 8.30 Uhr treffen sich die Kinder in ihren jeweiligen in ihren Gruppen zum Morgenkreis. Die Kinder sitzen im Kreis. Wir begrüßen uns gemeinsam, singen ein Morgenlied, schauen welche Kinder heute da sind, Kinder erzählen ihre Erlebnisse vom Vortag und wir besprechen den Vormittag. Es ist wichtig, dass die Kinder wissen, was am Vormittag passiert. Damit die Kinder das nachvollziehen können arbeiten wir mit einem visuellen Tagesplan

Schlaufüchse

Die „Schlaufüchse“ sind unsere Schulanfänger. Wir haben gemeinsam mit den Kindern den Namen ausgesucht. Einmal in der Woche findet ein getrennter Stuhlkreis nur mit den Schulanfängern der jeweiligen Gruppe statt. Hier werden verschiedene Angebote gemacht, z.B. entweder mit Arbeitsblättern, oder in der Halle pädagogische Angebote.

Ab Januar/ Februar finden dann gruppenübergreifende Angebote mit den Schulanfängern statt. Diese Angebote werden von zwei Erziehern vorbereitet und gemeinsam durchgeführt. Die Kinder sind mit viel Neugierde, Freude und Spaß bei der Sache. Die Kinder übernehmen kleine Dienste (Schuppendienst, Telefondienst usw.)

Ferienregelung

Die Kindertagesstätte Flohkiste wird in den Sommerferien 3 Wochen geschlossen. Zwischen Weihnachten und Neujahr wird ein Notdienst für berufstätige Eltern eingerichtet.

3 Tage im Jahr ist die Kindertagesstätte wegen Teamfortbildung geschlossen.

2 Tage im Jahr ist der Kindergarten Entwicklungsdokumentation für jedes Kind geschlossen.

Aufnahmekriterien

Anspruch auf den Besuch des Kindergartens hat ein Kind vom vollendeten dritten Lebensjahr an bis zum Schulantritt. In der Krippe nehmen wir die Kinder ab ein Jahr auf.

Bringen und Abholen der Kinder

Die Kinder werden persönlich beim Gruppenpersonal an- bzw. gemeldet und pünktlich zur Schließungszeit abgeholt.

Die Aufsichtspflicht des Kindergartenpersonals erlischt, wenn die Erziehungsberechtigten oder entsprechend beauftragte Personen die Kinder in Empfang nehmen.

Unfälle und Krankheiten

Alle aufgenommenen Kinder sind während des Aufenthaltes im Kindergarten durch den Gemeindeunfallverband versichert.

In Krankheitsfällen und beim Fernbleiben der Kinder bitten wir um entsprechende Nachricht.

Im Falle jeglicher Infektionskrankheiten ist der Besuch des Kindergartens einzustellen und die Einrichtung umgehend zu informieren.

Nach ansteckenden Krankheiten (Keuchhusten, Windpocken und Läuse usw.) müssen wir darum bitten, dass ihr Kind die Einrichtung erst nach ärztlichem Attest wieder besucht, damit andere Kinder nicht gefährdet sind.

6.1 Räumlichkeiten/ Raumaufteilung

Lassen Sie sich durch die Räume führen, in denen ihr Kind für einige Stunden am Tag auch zu Hause ist:

Der Kreativbereich

In der Kreativecke stehen den Kindern verschiedene Materialien wie Stifte, Scheren, Klebstoff Papier, Stoffe, Korke usw. zur Verfügung. Mit diesen können sie frei gestalten Oder Anregungen der Erzieherin umsetzen. Hier ist Zeit dem Ausprobieren Raum zu geben. Neugierde wird befriedigt und wichtige Lernerfahrungen gemacht und durch Wiederholen gefestigt. Wie: Klebt Holz auf Papier? Wie lange braucht der Kleber zum Trocknen?

Die Kuschecke

Für Kinder, die sich etwas aus dem Gruppengeschehen zurückziehen möchten, bietet die Kuschecke mit ihren Kuscheltieren, Kissen und Bilderbüchern eine Rückzugsmöglichkeit, in der das Kind träumen und entspannen, neue Energien sammelt.

Sie stellt ein Ruhepol für die Gruppe da, den es für die Kinder auch zu akzeptieren gilt und ausschließlich zu diesem Zweck genutzt werden soll.

Rollenspielbereich

In eine andere Rolle schlüpfen, sich verkleiden, schminken, Erlerntes nachspielen, dies ist im Rollenspiel möglich. In die Welt der Erwachsenen eintauchen um fürs Leben zu lernen. Dieser Bereich wird nach Bedürfnissen und Wünschen der Kinder gestaltet.

Bauecke/Höhlenbauecke

Hier stehen Kindern verschiedene Konstruktionsmaterialien zur Verfügung, wie z. B. Holzbausteine, Duplo oder Lasy usw.

Hier darf das Kind frei nach Phantasie bauen und gestalten, sowie Erfahrungen mit der Physik machen, z.B. Mauer fällt nicht ein, wenn versetzt gebaut wird.

Weiterer fester Bestandteil beider Gruppen ist es, den Kindern ein breit gefächertes Sortiment an Gesellschaftsspielen, Puzzles, Konstruktionsmaterial und Geschicklichkeitsspielen zugänglich zu machen.

Küche

Die Küche stellt einen zentralen Ort für beide Gruppen da. Hier treffen wir uns zum Frühstück, Klönen, Kontakte knüpfen und beim Vorbereiten des gemeinsamen Frühstück fleißig mitzuhelfen.

Flur

In unserem langen Flur können die Kinder mit den Fahrzeugen fahren, Puppen ausfahren usw. spielen.

Im Flur befinden sich die Garderoben mit den Erkennungszeichen der Kinder.

Bewegungsraum

Hier können die Kinder den ihren Bewegungsdrang ausleben. Des Weiteren bietet er den nötigen Raum für das Experimentieren mit Geräten und für Spiele, für die Platz und Bewegungsfreiheit erforderlich sind. Hier finden auch unsere Bewegungszeiten mit unterschiedlich geplanten Angeboten im Bereich der Motorik statt.

Ruheraum

Wir haben einen Ruheraum, der ein bisschen Abseits von den Gruppenräumen ist. Dieser Raum wird gerne zum Vorlesen von Vorlesepaten genutzt. Auch dürfen sich dort Kinder zurückziehen vom Alltagsgeschehen. Sie können sich Bilderbücher anschauen, Spiele am Tisch spielen. Auch werden dort gezielte Angebote in der Arbeitsphase angeboten, damit sich die Kinder noch besser konzentrieren können.

Unser Außenbereich

Zum Toben geht es nach draußen,.....

wo uns ein Spielplatz mit verschiedenen Spielgeräten wie z.B. eine Rutsche, Wippe, Schaukeln, ein Spielhaus, sowie eine große Sandkiste erwarten. Auch eine Rasenfläche steht den Kindern zur Verfügung. Des Weiteren kann der große Bolzplatz genutzt werden. Außerdem haben wir in der Nähe einen kleinen Wald, den wir auch gerne nutzen mit den Kindern. Hier gibt es einiges zu entdecken und zu erforschen.

7. Altersübergreifende Gruppe am Nachmittag

Öffnungszeiten und Betreuungszeiten

Von Montag bis Freitag werden maximal 25 Kinder im Alter von einem Jahr bis zur Einschulung von einer Erzieherin und einer Sozialassistentin in der Zeit von 13.15 Uhr bis 17.15 Uhr in der Marienkäfergruppe betreut.

In den Sommerferien ist der Kindergarten drei Wochen geschlossen. Zu Weihnachten wird ein Notdienst für berufstätige Eltern angeboten.

3 Tage ist die Einrichtung für Teamfortbildung und zwei Tage Dokumentation geschlossen. Die Schließzeiten werden den Eltern rechtzeitig mitgeteilt.

Bei Abwesenheit einer pädagogischen Fachkraft erfolgt eine Vertretung aus einer Vormittagsgruppe.

Eingewöhnung/ Beziehungsaufbau

Die Eingewöhnung läuft in der Kindertagesstätte nachfolgenden Strukturen:

- Die Kinder werden mit den Eltern zu einem Schnuppertag eingeladen.
- Informationen persönlicher Vorlieben und Neigungen des Kindes sowie Lebensgewohnheiten.
- Absprachen über den Ablauf der Eingewöhnungszeit.

Rituale bei der Begrüßung und Verabschiedung, bei den Mahlzeiten und dem Abschlusskreis sind wichtig. Grundvoraussetzung für den Beziehungsaufbau sind Kontinuität und Stabilität des verlässlichen Tagesablaufes und der pädagogischen Fachkräfte.

Eine behutsame Eingewöhnungszeit ist die Grundlage für den Beziehungsaufbau und die weitere Entwicklung und Bildung der Kinder. Die Bezugspersonen der Gruppe nehmen Kontakt zu den Kindern auf und begleiten sie im Kindergarten – Alltag.

Hygiene/ Sauberkeitsentwicklung

Die Kinder werden entsprechend ihres Entwicklungsstandes in ihrer Sauberkeitsentwicklung unterstützt. Die Kinder, die noch Windeln tragen, werden regelmäßig gewickelt. Bei einem eigenständigen Toilettengang werden die Kinder von uns unterstützt. Hände waschen nach jedem Toilettengang ist wichtig, dazu ermutigen wir die Kinder immer wieder und begleiten sie dabei.

Essen und Trinken

Während des Essens lernen Kinder wichtige Handlungsabläufe kennen: Geschirr holen, eindecken, Getränke eingießen und anschließend den Platz säubern. Essen (gemeinsames Essen!) ist ein elementarer Bestandteil unseres Lebens: Soziale Kontakte werden geknüpft. Es werden Unterhaltungen geführt, Verabredungen getroffen usw.

Bildungsangebote

Die Bildungsangebote orientieren sich am „Niedersächsischen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen“ und den „Handlungsempfehlungen für die Arbeit mit Kindern unter drei Jahren“. Bei der Planung und Durchführung werden der Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes, deren Fähigkeiten und Fertigkeiten, sowie deren Neugier und Forscherdrang berücksichtigt. Gezielte Beobachtungen sind Grundlage für die jeweiligen Angebote. Das ganzheitliche Lernen mit allen Sinnen bedeutet Erfahren und Begreifen.

Raumgestaltung

Die Raumgestaltung bietet Aktivitätsbereiche, Ruhe und Rückzugsmöglichkeiten. Im Kreativbereich stehen den Kindern verschiedene Materialien wie Stifte, Papier und Stoffe zur Verfügung. Die Küche stellt einen zentralen Ort da. Hier treffen wir uns zum Essen, Klönen und Kontakte knüpfen. Im Bewegungsraum können die Kinder den hohen Bewegungsdrang ausleben. Des Weiteren bietet er den nötigen Raum für das Experimentieren mit Geräten und für Spiele, für die Platz und Bewegungsfreiheit erforderlich sind.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Beim Bringen und Abholen der Kinder entwickeln sich oft spontane Gespräche „zwischen Tür und Angel“. In der Regel werden in solchen Situationen kurze Informationen über das Kind bzw. über den Kindergartenalltag ausgetauscht. Sollte bei einem solchen Gespräch die Notwendigkeit zu einem intensiveren und persönlicheren Gespräch deutlich werden, halten wir es für sinnvoll, mit den Eltern einen gemeinsamen Gesprächstermin festzulegen. Dies tun wir natürlich auch auf Wunsch der Eltern! Ernste Probleme und Anfragen sollten unseres Erachtens einen eigenen Raum wert sein, indem diese Themen gezielt und in Ruhe miteinander besprochen werden können.

Intensive Gespräche brauchen Ruhe und Konzentration

Für ein solches Eltern- Termin- Gespräch stehen wir gern zur Verfügung. Denn: Das Gespräch mit den Eltern bleibt während der gesamten Kindergartenzeit die wichtigste Kontaktform zwischen dem Kindergarten und der Familie.

8. Schluss

Was ist uns wichtig,

- dass ihr Kind gerne zu uns kommt!
- dass es Freude am Spiel und unseren Angeboten hat!
- dass es bei uns gute Freunde findet!
- dass es bei uns Gemeinschaft erlebt, Vertrauen aufbaut und sich wohlfühlt.
- dass es bei uns durch Erfahrungen lernen kann!

Was wir bei Ihrem Kind entwickeln und fördern möchten

Mit den Ressourcen der Kinder gearbeitet und diese gestärkt werden.

- Individualität und Selbstständigkeit
- Sozialverhalten und Spielfähigkeit
- Körperliche und geistige Gesundheit
- Umwelt - und Naturverständnis

Woran wir arbeiten wollen:

- Um Kontaktpflege mit Ihnen
(Gespräche – Informationen – Elternabende- Feste)
- Um ihre Anteilnahme und Mitarbeit

8.2 Abschlussgedanke

„Kinder haben ein Recht, dass sich pädagogische Einrichtungen auf sie, Ihre Bedürfnisse, Hoffnungen und Perspektiven einstellen.“

Professor Dr. Klaus Klattenhoff
Universität Oldenburg

Wir sind eine Bildungseinrichtung

Wir arbeiten nach dem Orientierungsplan für Bildung und Erziehung
Im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtung für Kinder